



Erding: Mehr Wohnungen an Görresstraße

20.02.2025, 08:00 Uhr

Von: Gabi Zierz



Holzmodulbauweise dominiert die neue Gebäudezeile südlich der Görresstraße: Hier der „Hochpunkt“ an der Einmündung zur Lethnerstraße. Dieser Neubau wird eine Etage höher als bisher. © DWA Architektur

Die Baugenossenschaft Erding saniert südlich der Görresstraße zwei Bestandsgebäude, reißt eines ab und lässt ein weiteres neu bauen. So entstehen 30 neue Wohnungen.

Ein Großprojekt nimmt die Baugenossenschaft (BG) Erding in Angriff. Südlich der Görresstraße wird sie zwei ihrer drei Mehrfamilienhäuser sanieren, eines abreißen und neu bauen und dazu ein weiteres Wohngebäude auf der Fläche des jetzigen Garagenhofes samt Tiefgarage errichten. So sollen 30 neue und vor allem bezahlbare Wohnungen entstehen.

Der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs wurde am Dienstagabend offiziell verkündet. Er stammt von DWA Architektur aus Dorfen, in Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitekten Freiraum Berger Fuchs aus

Freising. Im Festsaal des Erdinger Weißbräu stellten die beiden BG-Vorstände Paul Reill und Karsten Vieth sowie Architekt Florian Dilg, Vorsitzender der Jury aus München, die Details und die acht weiteren eingereichten Entwürfe kurz vor. Dazu waren neben Vertretern der Planungsbüros und der Stadtverwaltung auch einige Stadträte, Anwohner und BG-Mieter gekommen.

Acht Entwürfe, ein Sieger

Ziel des Wettbewerbs sei es gewesen, viele unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungen zu einem Thema zu erhalten, erklärte Dilg. Konkret ging es um die Planung eines Ersatz- und eines Ergänzungsgebäudes mit Tiefgarage sowie die dazu passende Fassadensanierung der beiden verbleibenden Häuser.

Die acht anonymisierten Entwürfe hatte ein Preisgericht aus Architekten, Vertretern der BG und der Bauverwaltung bewertet. Im Fokus standen die städtebauliche und architektonische Qualität, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. „Dem Sieger(-)entwurf gelingt es, aus dem Bestand und den Ergänzungsbauten ein zeitgemäßes, gleichberechtigtes Gesamtbild zu schaffen und das Wohnungsangebot an die vertretbare Grenze zu steigern“, erklärte Dilg zum einstimmigen Votum der Jury. Bogevischs Büro und das Architekturbüro Zillerplus, beide aus München, belegten die Plätze zwei und drei.



Freuen sich über den Siegerentwurf (v.l.): Architekt David Wolfertstetter, Stadtentwickler Christian Famira-Parcsetich, OB Max Gotz, Stadtbaumeisterin Elke Fischer sowie die Baugenossenschaftsvorstände Karsten Vieth und Paul Reill. © Gabi Zierz

Architekt David Wolfertstetter stellte seinen Siegerentwurf, den er „Genossenschafts Zwiefacher“ nennt, näher vor. Demnach werden die beiden dreigeschossigen Gebäuderiegel, Hausnummern 2-4 sowie 12-14, saniert. Das betrifft Fassaden, Fenster und Balkone. Der ebenfalls dreigeschossige Gebäuderiegel Hausnummer 16-18 mit derzeit acht Wohnungen wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dessen Ende, zur Einmündung der Lethnerstraße hin, dominiert ein Hochpunkt, der viergeschossig wird.

Beide Neubauten basieren auf vorgefertigten Holzmodulen. Dies sei nicht nur nachhaltig und energieeffizient, sondern trage auch erheblich zur Wirtschaftlichkeit des Projektes bei. Die Umsetzung sei kostengünstig, schnell und beeinträchtige die Nachbarschaft möglichst gering. Wolfertstetter hat ausschließlich Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen geplant. Jede verfügt über eine Loggia, im Erdgeschoss gibt es zudem kleine Gartenanteile. Das Dachgeschoss kann als Speicher für Lagerräume der Wohnungen genutzt werden.

Für die Bestandsgebäude schlägt Wolfertstetter in Teilbereichen ebenfalls vorgefertigte Holztafelbau-Fassaden und selbst tragende Isolierelemente vor. So ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild. Seine Absicht sei, den Modulbau nicht zu zeigen, aber seine Vorteile zu nutzen, so der Dorfener Architekt.

Garagenhof wird zuerst bebaut

Seit Anfang 2021 habe sich die BG grundlegend neu ausgerichtet, betonte Vorstand Vieth. Seither seien Bausubstanz und Sanierungsfähigkeit aller Genossenschaftshäuser in Erding begutachtet und Möglichkeiten geprüft worden, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Deutlich sei auch das Potenzial der betroffenen Grundstücke geworden: Neben den 25 000 Quadratmetern bestehender Wohnfläche gebe es Ausbaumöglichkeiten von bis zu 15 000 zusätzlichen Quadratmetern, so Vieth.

Für die Görresstraße wird jetzt der Eingabeplan fürs Stadtbauamt erstellt. Nach dessen Freigabe könne mit der Bauplanung begonnen werden, aus der sich dann auch der Zeitplan ergebe, so Vieth und Reill. Der Neubau auf dem Garagenhof-Areal soll als erstes errichtet werden. Dort können dann die Bewohner des Hauses 16-18 einziehen, das in der Folge abgerissen wird.

Die Neugestaltung der BG-Häuser südlich der Görresstraße ist ein erster Schritt. Noch heuer ist ein weiterer Architekturwettbewerb für die Manzingerstraße in der Freisinger Siedlung geplant.

Infos zur Baugenossenschaft: 1922 gegründet, versorgt die BG Erding seit über 100 Jahren ihre Mitglieder mit bezahlbarem Wohnraum. Mit fast 400 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist sie nach eigenen Angaben der größte lokale Wohnraumanbieter in Erding. Zusätzlich verwaltet sie 150 Wohneinheiten für andere Eigentümer und verfügt über einen Regiebetrieb mit Handwerkern, die auch für Mieter und Drittkunden tätig werden können.